

Bekennnis

Gelegentlich dem Studium unserer neuesten revidierten „Sachsengeschichte“ v. H. Zilleck 1956, wurde mein Stolzgefühl besonders gehoben, als ich darin jene erhebende Anerkennung entdecken konnte, die wohl der erste namhafte deutsche Dichter, Schriftgelehrter und Chronist

Martin Opitz, 1597-1636

200 Jahre vor Goethe u. Schiller, bereits im Jahre 1625 beim Hofe des ungarischen Fürsten Bethlen Gabor über den Volksstamm der Siebenbürger Sachsen sehr anerkennend geäußert und dieselben als

„Germanissimi Germanorum“

erklärt und verehrt hat!

Das bedeutet, dass wir Siebenbürger Sachsen unter den vielen vertriebenen deutschen Volksstämmen, zahlenmäßig wohl der kleinste, jedoch in ihrer Lebensausdauer-Leistungen der erwiesenen zäheste u. wertvollste Abzweiger des Mutterlandes waren, die ihr schweres Lebens-Schicksal Achtzehnhundert zu meistern und in Ehren bestehen konnten!

Alle Hochachtung vor solchen Leistungen!

Dieses Buch: „Siebenbürger ein abendländisches Schicksal“ von Zilleck, 1956, mit den Heldentaten unserer Ahnen, ist berufen für mich im Notfalle unsere Bibel zu ersetzen!

Weihnachten 1962

G. Müller
Mannheim

Gündelsheim a. N. am 20. IV. 963

An Herrn

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

813 Starnberg am See

Riemerschmidt Str. 7

Sehr geehrter Herr!

Aus dem letzten „Südostdeutsche Vierteljahrsblätter“ konnte ich Ihre w. besonders zurückerkennende Kritik über verschiedene Vereinsheimtungen mit Wonne lesen.

Mit gegenwärtigen möchte ich den folg. Fall vorfragen, ob in derselben nicht etwas getan werden müsste, um nicht mit unserer Stillschweigen so ein Vorgehen als gutgeheissen erscheinen zu lassen?

Es ist von dem im Sachsen Verlag Dresden erschienen: „Wahrkirchen. Siebenbürgens v. Oprescu-Daniel“ die Rede, in welchem 17 Zeichnungen im Texte einwandfrei festgesetzt, vom angeblich verstorbenen Dan. Ing. Walter Horvath aus Sathläng neben Kronstadt, stammen; hierüber in dem Werk mit keinem Wort erwähnt wird.

Diese Zeichnungen sind seinerzeit von Ing. W. Horvath auf Veranlassung der ev. Kirche zum Zwecke einer neueren Inventarisierung der Besitzes der ev. Kirche angeordnet und von Ing. Horvath kostenlos angefertigt worden; und sind jetzt auf romänische Art u. Weise angeeignet worden, ohne Erwähnung des Autors.

⊗ und in den kirchlichen Plättern fortwährend erscheinen!

Handwritten text at the top of the page, likely a header or title.

Handwritten text in the upper middle section.

Handwritten text in the middle left section.

Handwritten text in the middle right section.

Handwritten text in the lower middle section.

Handwritten text in the lower left section.

Handwritten text in the lower right section.

Handwritten text in the bottom left section.

Handwritten text in the bottom right section.

ikgs

Über meine in letzter Zeit durch langjähriges
Selbststudium erreichten Erforschungsarbeit
über unsere in Siebenbürgen zurückgelassene
Kulturarbeiter, sende beiliegend meine
bescheidene Arbeit um diesbezüglich Ihre
werte Ansicht erfahren zu können.

mit ergebener Hochachtung

Ihre Gustav Hügel
Baumeister i. R.

6953 Gmündelheim a. N.

Heinrichs Siebenbürgen

29.4.1963

Herrn
Baumeister i. R.
Gustav Müller
G u n d e l s h e i m a n.
Heimathaus Siebenbürgen

Sehr geehrter Herr Müller,

mit Ihren Zeilen und besonders mit der Baugeschichte der Kirche in Sächsisch-Reen haben Sie mir eine große Freude bereitet und mich vor allem aufgeklärt über so manches, was mir bisher unbekannt war. Ich bedauere es, daß ich Sie nicht um das Abdruckrecht Ihrer Ausführungen über die Kirche für die Südostdeutschen Vierteljahresblätter bitten kann, weil diese so umfangreiche Beiträge nicht aufzunehmen vermag. Ich glaube aber, daß der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde, 69 Heidelberg, Mühlingstraße 1 a, großes Interesse an Ihrer Arbeit hätte und sie vielleicht auch veröffentlicht. Wenden Sie sich doch deswegen an den Arbeitskreis und teilen Sie ihm auch mit, daß ich Ihnen dazu geraten habe.

Sicherlich würde der bedeutendste siebenbürgisch-sächsische Gelehrte der Baukunst Prof. Dr. Hermann Phleps, Marburg, Karl Dörbecker Straße 3, auch für Ihre Untersuchungen dankbar sein. Schicken Sie sie ihm doch. Wenn Sie für diese Zusendungen nicht genügend Exemplare haben, bin ich gern bereit, Ihnen das mir überreichte wieder zur Verfügung zu stellen.

Es wäre natürlich am schönsten und klügsten, Ihre Ausführungen als Ganzes zu veröffentlichen, was ich vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde erhoffe. Wenn er dazu nicht in der Lage oder bereit ist, ließe sich erwägen, ob die Vierteljahresblätter nicht wenigstens den ersten Teil bringen, wobei eine Einleitung erwähnen müßte, wie es zu dieser Niederschrift kam. In einem Anhang könnten dann gekürzt Ihre Forschungsergebnisse berichtet werden, die im 2. und 3. Teil enthalten sind. Das Manuskript dürfte aber keineswegs umfangreicher sein als 10 Seiten zu je 30 Zeilen, weil das Thema für diese

Zeitschrift doch gar zu speziell ist. Darum eben wäre es gut, wenn der Arbeitskreis die Veröffentlichung übernehme.

Ihre Anklageschrift gegen den Schlendrian der Reener Sachsen sollten Sie der Reener Heimatzeitung "Hühnermarkt" überlassen. Zu dem Zwecke überreiche ich Ihnen das kleine Manuskript wieder.

Ihre Bemerkung, daß in dem schönen Buch von Oprescu unerwähnt blieb, daß Horvath die dort abgedruckten Zeichnungen viele Jahre vorher schon angefertigt hat, sind mir wertvoll. Könnten Sie über diesen Tatbestand eine kleine Glosse für die Vierteljahresblätter schreiben, die aber, bitte, keine Spitzen gegen Oprescu haben soll, denn wir wissen ja nicht ob er oder überhaupt jemand böswillig war, als der Zeichner bei der Buchherausgabe unerwähnt blieb. Ich müßte das kleine Manuskript bis zum 10. Mai haben. Geben Sie mir bitte, sofern Sie es überhaupt schreiben wollen, das Recht, es eventuell stilistisch abzuändern; ich muß darum bitten, weil die Zeitschrift bei solchen Stellungnahmen einen bestimmten Stil einhält. Wollen Sie aber die Glosse nicht schreiben, so teilen Sie es mir mit; ich würde dann selbst eine Mitteilung über die Angelegenheit zu Papier bringen. Die Glosse soll keineswegs länger sein als 10 Zeilen. Sie erwähnen, daß Horvath aus Satulung neben Kronstadt stamme; Sie meinen doch die Siebenbüdörfer?

Mit freundlichen Grüßen Ihr sehr ergebener

Für meine „Genücht! Aufzeichnungen“ bestimmt!

Über unsere Kulturleistungen in Siebenbürgen:

Wieder ein recht beschämendes Ereignis für uns Alle-Siebenbürger Sachsen, die wir in unserer lieben Urheimat gnädig Aufnahme finden dürften; im gegenwärtigen Falle in Angelegenheit einer gerecht-richtigen Beweisführung über unsere in Rumänien zurückgelassenen Kulturarbeiten.

Diese Kulturleistungen sind ja in der Vergangenheit in mehreren Epochen gewürdigt worden, wie erstmalig durch Bischof Friedrich Müller dem I., dem Verfechter und Einführer einer verpflichtenden Denkmalspflege, dann Dr. Viktor Roth, Dr. Hermann Thleps, Julius Biels, Norbert Thomas und Dr. Hans Wöhe, in anerkennens-würdigen Weise verewigt worden!

Und nun widerfährt uns jene beschämende Blamage, dass unsere, bis noch einzig dastehende acht-hundert-jährige Kulturleistungen in Sieben-bürgen, ausgerechnet von einem wesen-fremden Rumänen gemildert werden sollen?

Im Sachsenverlag-Dresden 1931 ist erschienen: George Oprescu - Die Wehrkirchen in Sieben-bürgen fotografiert von Erhard Daniel; dieses Werk hat jedoch einen großen Schönheitsfehler, indem die Herausgeber sich mit fremden Federn zu schmücken versucht haben, ohne auszuführen,

wie es üblich ist, von wem diese Zeichnungen
im Texte ursprünglich angefertigt wurden.

Diese Zeichnungen, die nach ihrer Art und
Weise sofort eine stattenswerte fachmännische
gewandtheit verraten, stammen von dem,
angeblich bereits verstorbenen, Bräutigam
Walter Horvath aus Satulung neben Kron-
stadt, der diese auf Veranlassung unserer
Landeskirche, zum Zwecke einer neuerlich
durchzuführen Inventarisierung des
Immobilienbesitzes der evangelischen Kir-
che, von Ing. Horvath sicher kostenlos ange-
fertigt und fortlaufend in den „Kirch-
lichen Blätter“ erschienen sind; diese
wertvollen Aufmessungen u. Zeichnungen
hat George Oppressen zusammen mit Daniel
ganz einfach angeeignet, ohne im Werk
den armen Autor-Horvath auch nur
mit einem Worte erwähnt zu haben.

Meine obigen Angaben bereuigen hier,
im Siebenbürger Altensheim-Gündelsheim,
mehrere Pfarrherren als glückliche Insassen.

Gündelsheim a. N. 1. V. 963

Gmüller
dipl. Bräutigam i. R.

An Herrn
Dr.-Dr.h.c. Heinrich Zillich in
Starnberg am See

Sehr geehrter Herr!

Mein verbindlichster Dank für Ihre auf-
schlussreichen Zeilen, aus denen ich bis noch
unbekannte Kenntnisse erwerben konnte.

Ihren w. Wünschungen entsprechend habe noch
gestern ein Exemplar meiner Erforschungsarbeit
über die Reuer Kirche an den Arbeitskreis für
Siebenbürgische Landeskunde, Heidelberg,
abgesendet, mit meiner Einwilligung, bei
einer Veröffentlichung, nach Ihrem Gütlichen
Änderungen, Verbesserungen durchzuführen.

Ebenso habe ich an unseren bedeutendsten
Baikunst-Kenner, Prof. Dr. Hermann Phleps in
München ein Exemplar meiner Arbeit noch
am 23. IV. abgesendet; bin gespannt auf seine
Fachmeinung?

Ich habe dass Dr. Victor Roth aus Mühlbach nicht
mehr unter den Lebenden ist; habe von ihm
2 Vorträge in Reu genießen können; er würde
sich sicher freuen, dass unsere Kulturlösungen
in Siebenbürgen mit Reu eine vorteilhafte und
Ergänzung erleben dürfte. ^{wertvoller}

Über eine Veröffentlichung meiner Arbeit, nach
Anerkennung durch die DAW-Berlin, hat sich
als erste die Landmannschaft in Herten-West-
falen bemächtigt, denen ich sogar mein ungarisches
Exemplar mit kompletten 30 Foto- & Zeichnungen
verschen, einschicken konnte, welches Exemplar
für das ungarische Bändenkunst-Ministerium
bestimmt war, weil diese Kirche alle wichtigen
Entwicklungs-Phasen unter ihrem Regiment
zugebracht hatte und ich mit diesem Komitee bereits
in Verbindung stand.

Durch Oberstudiendirektor Hans Philippi in
Ausbach hat hiervon erfahren und wollte per-
sönlich herüber kommen um von den Fotos die
entsprechenden auszuwählen.

Über unser aktuelles Thema: „Oprescu“ kann
ich noch folgende Aufklärungen geben:

Genannte hat noch bei Beginn der rumän.
russischen Besetzung Rumäniens unter dem
Titel: „Acad. G. Oprescu Bisericele cetate ale
Sasilor din Ardeal“, ca 1952, nur in deutscher
Sprache verfasst, wobei die Ortsnamen nur
rumänisch angegeben waren, so dass wir
ausässige Sachsen nur mit einem Namens-
Ortschafts-Lexikon aus auskamen; in
diesem Werke waren die Ing. Horváth'schen
Zeichnungen noch nicht enthalten; das Werk

war, in dieser Ausführung, meiner Meinung nach, eine mittelmässig schwache Leistung!

In beiden Ausgaben ist das Portal der Dreier Kirche vermerkt, welches gar keinen Kunstwert repräsentiert; von einem unternehmungs-^{stichtigen} ~~weisen~~ Malermeister von Nörfel hergestellt in schwacher Ausführung zu Stande gebracht worden ist. Gehört nicht unter die wertvollen Prädikament-Detaile!

Sehr geehrter Herr! Ihre Anregung über die Oprescu'sche Entgleisung irgend eine Glosse zusammen zu stellen, muss ich mit Rücksicht auf mein vorgerücktes Alter von 83 Jahren, leider absagen und Sie höflichst ersuchen, dieses nach ihrem Gutdünken, mit meiner Einwilligung, wenn notwendig auch mit Benützung meines Namens, dies durchzuführen.

mit 3 Blq.

Mit freundl. Grüßen u. Dank

Ihr ergebener

Erm. Meyer

Ev. Kirche in Mühlbach, Siebenbürgen 1930.



Ev. Kirche in Mühlbach, Siebenbürgen 1930.

Abg: Gustav Müller
apl. Baumeister i.R.
6953 Gündelsheim i.N.

Das edelste u. interessanteste
Bau- und Denkmal Siebenbürgens
ist die evang. Kirche in
Mühlbach! ✓

Sehr geehrter Herr Doktor!
Zu ihrem 70.ten Geburts-
tags feste bitte auch meine
besten Glückwünsche ent-
gegen zu nehmen
Mit besten Grüßen

Gustav Müller 21. V. 03
Baumeister i.R.

gut 2
Postkarte

An Herrn
Dr. Dr. h. c.

Heinrich Lillich
813 Karmberg am See
Schiessstätte str. 12.



Sehr geehrter Herr!

Durch einen göttlichen Zufall konnte ich heute v.m. im Stüttgarter Radiosender die ehrenvolle Würdigung Ihres 65. Ten Geburtstagsfestes vernehmen und dies Erlebnis mit ganz besonderer Freude genießen!

Bitte auch meine besten Glückwünsche hierzu entgegen zu nehmen; vor allem den Gesundheit!

Ihre ergebener Gmüller
Paul Weisferl e.R.

Gündelsheim am 2.2.V. 963.

Abz: Güst. Müller Baumstr. Gründelsheim a.N.
Heimathaus Siebenbürgen

6953

Heinrich

Dr. D. H.

Heinrich Zillich

813 Farnberg am See

Rienetschmid str. 7

Mühlbergshössl



ikgs